

Liebe,
Schuss,
Elfmeter-
kuss



PLANET!

Romantik. Vielleicht lernst du was.«

Oh Mann, nun spielte sie die Romantikkarte. Ich bin notorisch schlecht, wenn es um Romantik geht, und Lucilla meint, früher oder später würde mich das einholen. Ich solle unbedingt an mir arbeiten und meine romantische Seite endlich mal entdecken.

Ich sah sie etwas trotzig an.

Lucilla flötete: »Junge Liebe! Und wir machen es möglich! Nun geh schon, Jojo, und mach deinen Teil des Jobs!«

Ich seufzte und trottete zur Jungsumkleide. Ich hatte schon die Klinke in der Hand, da fiel mir ein, dass ich genau genommen dort nichts zu suchen hatte. Nicht nur, dass ich völlig unsportlich bin und deshalb sowieso nicht auf einen Sportplatz

gehöre, aber das hier war auch die falsche Umkleide, ich bin ja kein Junge. Hm. Problem.

Ich ließ die Türklinke wieder los und blieb vor der Tür stehen. Ob ich durch die Tür hindurch nach einem Oliver rufen sollte?

Ich entschied mich dagegen, ich dachte, ich könne Dinge ja auch mal ganz unauffällig und ohne Peinlichkeit erledigen. Ich beschloss, vor der Tür zu warten, bis Oliver rauskommt. Also wartete ich brav vor der Tür. Ich stand. Lief hin und her. Lehnte mich schließlich an die Wand neben der Tür und ließ mich dann nach einer Weile genervt an der Wand hinunterrutschen und saß auf dem Boden.

Als der erste Schwung Jungs den Umkleideraum verließ, fiel mir auf, dass ich

Oliver gar nicht erkennen würde. Es sei denn, er hätte ein Schild um den Hals: »Ich bin Oliver«, denn ehrlich gesagt sahen die für mich beim Spiel alle ziemlich gleich aus, was natürlich mit den Trikots zusammenhing. Und dass sie jetzt Trainingsanzüge trugen, half auch nicht. Oliver hatte ich nur an dieser Armbinde von den anderen unterscheiden können, die ihn als Kapitän auszeichnete. Aber offensichtlich trug man so ein Kennzeichen nur auf dem Fußballplatz. Jetzt hatte ich keine Chance, ihn zu erkennen. Na toll, erwartete Lucilla eigentlich, dass ich jeden Jungen hier anquatsche und frage, ob er Oliver heißt? Nie im Leben!

»Hey du, heißt du zufällig Oliver?«, quatschte ich den nächstbesten Jungen an, der zusammen mit seinem Freund gerade die

Umkleide verließ. Die beiden blieben stehen.

»Wieso?«, fragte er und betrachtete mich neugierig.

Ich war hier nicht zum Fragenbeantworten, also erkundigte ich mich bloß ungeduldig: »Ja oder nein?«

»Nein.«

Ich wandte mich an seinen Freund: »Du vielleicht?«

»Nee. Was willst du denn von Oliver?«

»Ist er noch in der Umkleide?«, versuchte ich nicht auf seine Frage einzugehen. Nicht aus Unhöflichkeit, sondern weil ich echt keine Ahnung hatte, was ich als Erklärung angeben sollte.

»Ja.«

Ich stand auf. »Oh gut, kannst du ihn mal rausholen?«

Der Typ stemmte die Hände in die Seite und sagte: »Was willst du denn von ihm?«

Ich dachte nach.

Ich könnte sagen, der Hotdogverkäufer hätte mich geschickt, weil er Oliver einen Grathotdog spendieren wolle, wegen der Tore, die Oliver geschossen hat. Hm.

Plötzlich erschrak ich: Hotdogstand? Himmel, das hatte ich ja ganz vergessen! Ich hatte Verbot, auch nur in die Nähe des Standes zu kommen, weil ich heute Morgen aus Versehen beim Versuch, Lucillas und meinen Hotdog entgegenzunehmen plus zwei Portionen Popcorn zu balancieren, eine ganze Tüte Popcorn auf den Grill geschüttet hatte.

Der Verkäufer hatte geflucht, geschimpft und mir verboten, mich seinem Stand je wieder zu nähern. Das war aber jetzt echt